

(Abg. Schade.)

(A) sie viel zu hoch belastet werden — die Mäuse nicht vernichten. Um die Mäuse zu vertilgen, nimmt der Landwirt alle Leute, die zur Verfügung stehen, zusammen und vertilgt in einer Woche oder in 14 Tagen die Mäuse, soweit es überhaupt möglich ist, und dann hätte der berufsmäßige Mäusevertilger nichts zu tun, als den Aufseher zu spielen; dazu hat der Landwirt auch Zeit. Alles, was in der Petition gut ist, ist bekannt und wird schon befolgt; aber das Neue, was vorgebracht wird, die Anstellung berufsmäßiger Mäusevertilger, ist verwerflich. Ich bitte also, dem Votum der Deputation beizustimmen.

Präsident: Wenn der Herr Vorredner den Petenten „Unsinn“ vorgeworfen hat, darf ich wohl voraussetzen, daß er diesen Vorwurf zum mindesten nicht etwa auch gegen Mitglieder dieses Hauses gerichtet hat.

Das Wort hat der Herr Abg. Claus.

(B) Abg. Claus: Meine sehr geehrten Herren! Wenn in späterer Zeit diese Rede des Herrn Abg. Schade von sachverständigen Landwirten wieder einmal durchgelesen wird, so glaube ich, daß sie doch manches Kopfschütteln hervorrufen wird. Wenn er auch, wie eigentlich auch fast alle Mitglieder der Deputation, die gute Absicht der Petition anerkennt, so sucht doch der Herr Abg. Schade sie in einer Weise zu zerplündern und, wie ja auch schon der Herr Präsident das Wort Unsinn gerügt hat, die Sache so darzustellen, als ob die Einbringer der Petition effektiv nicht genau Bescheid wüßten und nicht Landwirte wären, die aus Erfahrung sprechen könnten. Das ist es aber gerade, was den Herrn Vorredner und seine Freunde unangenehm berührt, daß wir hier Schäden vorbringen und sie zu mildern suchen, die von ihrer Seite nicht berührt worden sind, weil sie eben nicht auf den Gedanken gekommen sind, daß hier etwas geschehen muß.

(Lachen rechts.)

Meine Herren! Wenn Sie auch noch so lachen, so möchte ich doch annehmen, daß Sie es nur tun, um den übrigen Mitgliedern des Hauses in irgendwelcher Weise zu imponieren. Daß diese große Anzahl von Landwirten, die hinter der Petition stehen, wohl eine Berechtigung haben zu klagen und daß sie, wenn auch in Amtshauptmannschaften die Mäusevertilgung innerhalb einer Woche angeordnet worden ist, die Erfahrung gemacht haben, daß eine solche Verordnung allein nicht genügt, das hat sie eben dazu veranlaßt, diese Petition einzubringen. Es kommt darauf

(C) an, ob es richtig gemacht wird. Wenn dies auch angeordnet wird, so hat doch schon der Herr Referent hervorgehoben, daß das kontrolliert werden möchte, und ein solcher Kontrolleur muß doch auch angestellt werden. Jeder Landwirt kann sich doch nicht selbst kontrollieren. Das würde wenigstens eine merkwürdige Sache sein und könnte keine Garantie geben.

Wenn der Herr Abg. Schade meint, daß die Befürchtungen, daß im kommenden Frühjahr große Massen von Mäusen vorkommen und eine solche Verwüstung anrichten könnten, nicht berechtigt sind, so möchte ich auf einen Artikel der „Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitung“ verweisen. Der Herr Präsident gestattet wohl, daß ich da einiges verlese?

(Präsident: Wird gestattet.)

(D) „Wenn man jetzt unsere Fluren begeht, so findet man, daß schon wieder große lichte Stellen auf den Wintersaaten sich bemerkbar machen, und das ist wieder eine Folge des Mäusefraßes. Trotzdem man in vielen Gegenden in diesem Herbst wirklich recht energisch die Mäuse zu vertilgen gesucht hat, so sind doch nicht alle dieser gefährlichen Mager vernichtet worden, weil man sie nicht gleich alle erwischen kann. Wenn man aber die jetzt noch übrigen Mäuse nicht auch noch vertilgen würde, so würde man im nächsten Jahre genau denselben Schaden durch Mäusefraß haben wie in diesem Jahre, denn wenn auch der Stand des Wintergetreides, insbesondere des Roggens, außerordentlich schön war, so war doch derselbe sehr dünn und gab wenig Stroh, das merkt man daraus, daß man nicht nur auf den Reisen durch unseres engeres Vaterland, sondern auch durch ganz Deutschland fast keine einzige Getreideseime sieht; wenigstens ist dies dem Schreiber dieses ganz besonders aufgefallen. Außerdem sind auch die Scheunen nicht voll. Es fehlt deswegen sehr an Stroh zu Futter und Einstreu, und dies ist ein Übelstand, der nicht nur allein durch die diesjährige Dürre hervorgerufen worden ist, sondern besonders durch die gefährlichen Mager, zumal deren Entwicklung durch die große Wärme sehr begünstigt wurde. Aber nicht nur allein dem Wintergetreide werden die Mäuse Schaden, sondern auch dem jungen Klee und allen Futterfeldern und Wiesen.“ Genau wie auf den Wintersaaten sieht man dort schon wieder große lichte Stellen, und wenn man darauf geht, ist es so locker, daß man förmlich mit den Füßen einsinkt. Es ist deshalb sehr nötig, daß man sofort noch vor dem Einwintern alle Felder und Raine begeht und die Mäusevertilgung nochmals vornimmt, sonst könnte man im nächsten Jahre abermals eine geringe Getreide- und Futterernte haben. Da ein derartiger Übelstand nicht nur allein der Landwirtschaft, sondern der ganzen Bevölkerung Schaden macht, weil sie doch von den Erzeugnissen der Landwirtschaft leben muß, so ist es unbedingt notwendig, daß